

Bericht 2020/2021 des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05433

3 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 17.02.2022 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Gemäß der vom Stadtrat festgelegten Geschäftsordnung berichtet der Gesundheitsbeirat dem Gesundheitsausschuss einmal jährlich über seine Arbeit.

Pandemiebedingt konnten im Jahr 2020 sowohl die Fachveranstaltung „Gesundheit im Gespräch“ als auch die Gesundheitskonferenz nicht abgehalten werden. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 konnte zudem die Arbeit der Arbeitskreise nicht im gewohnten Ausmaß erfüllt werden, da Präsenzveranstaltungen aufgrund der Infektionslage untersagt und nahezu alle Leitungen der Arbeitskreise durch die Bewältigung der Corona-Pandemie in führenden Stellen gebunden und damit maximal ausgelastet waren. Aus diesem Grund wurde der Jahresbericht 2020 über das Jahr hinaus fortgeschrieben, so dass der vorliegende Bericht den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2021 umfasst.

1. Aktivitäten des Gesundheitsbeirates im Berichtszeitraum

Der Gesundheitsbeirat ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Verwaltung der Landeshauptstadt München in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient er der gegenseitigen Beratung seiner Mitglieder und der Koordination von Maßnahmen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens in der Landeshauptstadt München. Ziel ist es, durch Koordination und im Austausch mit den relevanten Stakeholdern im Stadtgebiet die gesundheitliche Lage der Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

Den Vorstand des Gesundheitsbeirates bilden seit der Neuaufstellung des Gremiums 2017 Vertreter*innen von elf Organisationen sowie zwei Beauftragte für Gender bzw. Migration und Gesundheit und die kommunale Patientenbeauftragte (Anlage 1). Mitglieder des Gesundheitsbeirates sind 26 für die Stadtgesundheit relevante Institutionen, Organisationen und Initiativen aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich (Anlage 2).

Sie treffen sich jährlich zur Mitgliederversammlung, zudem arbeiten sie mit weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren in sieben Arbeitskreisen zusammen. Dadurch sind über 100 Münchner Organisationen in die Arbeit des Gesundheitsbeirates eingebunden.

1.1 Vorstand

Im November 2020 ergab sich durch den Wechsel der Referatsleitung des damaligen Referats für Gesundheit und Umwelt eine neue Zusammensetzung der Vorstandschaft. Frau Beatrix Zurek hat als Leitung des jetzigen Gesundheitsreferates das Amt der Vorstandsvorsitzenden übernommen und stellte sich in dieser Funktion am 09.12.2020 den Mitgliedern des Gesundheitsbeirates in deren jährlicher Mitgliederversammlung vor.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden jeweils vier Sitzungen des Vorstandes des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München statt. Gegenstand war insbesondere die Corona-Pandemie. Es wurde deutlich, wie wichtig der Austausch zu aktuellen Themen innerhalb der Gremien des Gesundheitsbeirates, insbesondere hinsichtlich der besseren Vernetzung ambulanter und stationärer Bereiche, ist. Ein weiteres wichtiges Thema war die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Einen Schwerpunkt stellte dabei die elektronische Patientenakte dar, welche u.a. eine Chance für ein besseres Entlassmanagement darstellt.

1.2 Positionspapier „Patient*innenorientierung“

Im Jahr 2019 wurde als übergreifendes Jahresthema des Gesundheitsbeirates das Thema „Patient*innenorientierung“ in den Fokus der Arbeit aller Gremien gestellt. Nachdem der Umgang mit der Corona-Pandemie seit Jahresbeginn 2020 einen neuen Anspruch und neue Anforderungen an eine patient*innen-orientierte Versorgung zutage gebracht hat, beschloss der Vorstand des Gesundheitsbeirates in der Vorstandssitzung am 26.05.2020, das Positionspapier des Jahresthemas 2019 um die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie zu erweitern. Die gesammelten Ergebnisse flossen in ein Positionspapier ein, das dem Gesundheitsausschuss am 11.11.2021 bekannt gegeben wurde. Es wendet sich sowohl an den Stadtrat, als auch an die Münchner Fachöffentlichkeit und soll als Diskussionsgrundlage dienen (vgl. Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 04629).

1.3 Jahresthema 2020 „Klima und Gesundheit“

Der Vorstand des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München hat in seiner Sitzung am 05.02.2020 beschlossen, dass das Jahresthema "Klima und Gesundheit" schwerpunktmäßig in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirates 2020 behandelt werden soll. Es sollten die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und notwendige Anpassungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der vorhandenen Konzepte und Strategien in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirates untersucht werden. Die hitzebedingten Auswirkungen auf die Gesundheit sollten dabei

einen besonderen Schwerpunkt darstellen und im Rahmen der Gesundheitskonferenz am 07.10.2020 näher beleuchtet und mit dem Münchner Fachpublikum diskutiert werden.

Angesichts der Herausforderungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte die Arbeit in den Gremien des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München nicht wie gewohnt stattfinden. Ferner mussten alle Veranstaltungen wie beispielsweise die jährlich stattfindende Gesundheitskonferenz sowie die Veranstaltung "Gesundheit im Gespräch", die maßgeblich zur Diskussion und zum Austausch innerhalb der Münchner Fachöffentlichkeit beitragen, abgesagt werden. Die Arbeit an diesem wichtigen Jahresthema ist daher noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 10.11.2021 beschlossen, „Gesundheit und Klima“ als Jahresthema 2022 zu wählen und die Arbeit fortzusetzen. Die Mitgliederversammlung hat dies in ihrer Sitzung am 26.01.2022 bestätigt.

1.4 Jahresthema 2021 "Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Münchner*innen"

Aus aktuellem Anlass beschlossen die Mitglieder des Gesundheitsbeirates in ihrer Mitgliederversammlung am 09.12.2020, sich im Jahr 2021 bevorzugt des Themas "Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Münchner*innen" zu widmen. Der Umgang mit einem bis dato unbekanntem Virus, die sich ständig verändernde Lage und die damit verbundenen Herausforderungen haben das Gesundheitswesen in einem bisher nie da gewesenen Maß beansprucht und Schwachstellen zutage gefördert. Dies hat der Gesundheitsbeirat zum Anlass genommen hat, sich mit den bisher vorliegenden Erkenntnissen in seinen Gremien fokussiert zu beschäftigen.

1.4.1 Fachveranstaltung „Gesundheit im Gespräch“ 2021 - „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie: Entwicklungsrisiken und mögliche Coping-Strategien“

Turnusmäßig wäre für das Frühjahr 2020 die Fachveranstaltung „Gesundheit im Gespräch“ sowie für das Frühjahr 2021 der Jahresempfang des Gesundheitsbeirates vorgesehen gewesen. Wie bereits ausgeführt, konnte die Fachveranstaltung 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Da die Infektionslage im Frühjahr 2021 auch einen Jahresempfang nicht zuließ, wurde am 28.04.2021 eine Fachveranstaltung aus der Reihe „Gesundheit im Gespräch“ erstmals als Online-Fachveranstaltung für Stadträt*innen, Münchner Fachöffentlichkeit und Bürger*innen öffentlich und kostenfrei angeboten. Die Veranstaltung wurde vorab über die Presse und Mailverteiler des Gesundheitsbeirates bekannt gemacht. Interessierte Zuschauer*innen konnten sich vorab registrieren und erhielten nach Anmeldung einen Online-Link, mit dem sie am Veranstaltungstag der Online-Sitzung beitreten konnten.

Unter dem Titel „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie: Entwicklungsrisiken und mögliche Coping-Strategien“ stellte ein Vertreter der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Ludwig-Maximilians-Universität München zunächst in einem Impulsvortrag die bisher erlangten Erkenntnisse hinsichtlich der Belastung von Kindern und Jugendlichen aufgrund der Corona-Pandemie vor. Im Anschluss tauschten sich die Vorstandsvorsitzende des Gesundheitsbeirates mit Vertreter*innen des Kreisjugendrings Stadt, des Referats für Bildung und Sport (Landeshauptstadt München), des Deutschen Jugendinstituts sowie des Stadtjugendamtes (Landeshauptstadt München) auf dem virtuellen Podium über ihre Erfahrungen aus. Die Zuschauer*innen konnten sich via Chatfunktion in die Diskussion einbringen, indem der Moderator der Fachveranstaltung, ein Vertreter der Fresenius-Hochschule, die dort formulierten Fragen, Lob oder Kritik des Publikums vortrug.

Unter den Zuschauer*innen befanden sich nicht nur Mitglieder des Münchner Stadtrates und Personen der Münchner Fachöffentlichkeit, sondern es konnte auch pädagogisches Personal sowie betroffene Eltern erreicht werden, aufgrund des niederschweligen Online-Formates auch über die Münchner Stadtgrenzen hinaus.

Die nach der Veranstaltung durchgeführte Umfrage unter den Zuschauer*innen zeigte eine breite Zufriedenheit mit den dargebotenen Inhalten, wenngleich die Veranstaltungsdauer der Thematik naturgemäß nicht in allen Belangen gerecht werden konnte. Denn die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Jüngsten unserer Gesellschaft macht sich in vielen Facetten bemerkbar. So konnte die Veranstaltung vor allen Dingen die Sorge der Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen über die Entwicklungen sichtbar machen, Probleme skizzieren, Ansätze und bereits vorhandene Angebote zur Bewältigung aufzeigen und vor allem die Forderung an die Politik formulieren, bei zu treffenden Corona-Maßnahmen auch ein Augenmerk auf Kinder und Jugendliche zu haben.

1.4.2 Gesundheitskonferenz 2021 „Langzeitfolgen der Corona-Pandemie: Herausforderung für Körper, Psyche und Gesundheitswesen“

Auch die Gesundheitskonferenz am 06.10.2021 wurde aufgrund der Infektionslage erstmals als Online-Format durchgeführt.

Basierend auf den positiven Erfahrungen der Online-Fachveranstaltung im Frühjahr 2021 trugen je eine Vertreterin der Technischen Universität München sowie der Ludwig-Maximilians-Universität in zwei Fachvorträgen die Erkenntnisse hinsichtlich Langzeitfolgen einer Corona-Erkrankung aus ihren Bereichen vor.

Das anschließende Podiumsgespräch mit der Vorstandsvorsitzenden des Gesundheitsbeirates und Vertretern des Selbsthilfezentrums München, der München Klinik gGmbH sowie des Krankenhauses für Naturheilweisen mit Moderation durch den Vertreter des kbo-Isar-Amper-Klinikums vertieft die Thematik.

Auch die Gesundheitskonferenz 2021 wurde als kostenlose, öffentliche Online-Veranstaltung angeboten und im Vorfeld über Presse und Mailverteiler bekannt gemacht.

Ziel der Veranstaltung war neben der Vorstellung aktueller Erkenntnisse zu Langzeitfolgen der Corona-Pandemie, unterschiedlichen Akteuren aus den Bereichen Medizin, Selbsthilfe und Gesundheitswesen die Möglichkeiten zu bieten, ihre Standpunkte und Erfahrungen in einer virtuellen Podiumsdiskussion zu vertreten. Zum Abschluss der Veranstaltung fassten die Podiumsteilnehmer*innen ihre Hauptaspekte, Erfahrungen und Forderungen im Zusammenhang mit Long-Covid zusammen:

- Bürger*innen, die befürchten an Long- bzw. Post-Covid erkrankt zu sein, finden eine gute erste Anlaufstelle bei ihren Hausärzt*innen. Durch eine zunehmende Vernetzung der Fachdisziplinen können den Bürger*innen passende Ansprechpartner vermittelt werden.
- Neue, gut finanzierte Versorgungsstrukturen müssen rasch gefunden und etabliert werden, um eine sektorübergreifende Diagnose und Therapie von einer Long-Covid-Erkrankung zu ermöglichen. Hier ist ein Zusammenarbeiten aller Akteure notwendig.
- Gerade im Bereich Long-Covid ist ein Zusammenwachsen der körperbezogenen Medizin mit dem Bereich der Psyche sowie der Schulmedizin mit Naturheilwesen sinnvoll und soll als Chance für eine Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit gesehen werden.
- Die Corona-Pandemie und Langzeitfolgen wie Long-Covid zeigen, dass die digitale Versorgung gestärkt und ausgebaut werden muss.
- Um sich vor einer Infektion mit dem Corona-Virus und möglichen Long-Covid-Folgen bestmöglich zu schützen, ist eine konsequente Nutzung präventiver Vorsorgemöglichkeiten in Form von Impfungen und der Einhaltung von Hygienekonzepten unabdingbar.
- Das Selbsthilfeangebot muss als relevanter Teil der medizinischen Versorgung angesehen und entsprechend eingebunden werden. Zudem muss die Selbsthilfe weiterhin finanziell berücksichtigt werden bzw. darf nicht pandemiebedingten finanziellen Kürzungen unterliegen.

Das von den Podiumsteilnehmer*innen gezogene Fazit und die Forderungen an Gesundheitswesen und Politik sowie die Statements bzw. Vorträge der Referentinnen und Podiumsteilnehmer*innen sind auch auf die Homepage des Gesundheitsbeirates (www.gesundheitsbeirat-muenchen.de) öffentlich einsehbar.

Inwieweit die Veranstaltungen zum Jahresthema 2022 „Gesundheit und Klima“ als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, muss zu Beginn des Jahres 2022 unter Berücksichtigung der dann vorherrschenden Infektionslage entschieden werden.

1.5 Arbeitskreise

Die sieben Arbeitskreise des Gesundheitsbeirates sind themenbezogene Expert*innenforen, welche aus Mitgliedern und sonstigen mitarbeitenden Organisationen des Gesundheitsbeirates bestehen. Seit der konstituierenden Sitzung des Gesundheitsbeirates am 4. Dezember 1989 wurden sukzessive sieben Arbeitskreise (AK) eingerichtet:

- AK Sucht
- AK Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- AK Versorgung
- AK Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention
- AK Frau und Gesundheit
- AK Migration und Gesundheit
- AK Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Diese bearbeiten nach einvernehmlicher Abstimmung mit dem Vorstand von ihnen selbst vorgeschlagene Aufgaben und Themen und leisten Beiträge zum jeweiligen Jahresthema und zu den verschiedenen Veranstaltungen des Gesundheitsbeirates.

Wie bereits ausgeführt, war es aufgrund der epidemischen Lage und der Arbeitsbelastung der Arbeitskreis-Leiterinnen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht möglich, die Arbeit in den Arbeitskreisen in der zweiten Jahreshälfte 2020 in der gewohnten Breite fortzuführen. Im Jahr 2021 konnten die Arbeit und alle Treffen der Arbeitskreise wieder aufgenommen werden, in erster Linie als Online-Formate. Zudem wurden, soweit es die Infektionslage zuließ, Treffen der Arbeitskreise als Hybrid-Veranstaltungen abgehalten. Die Berichte der Arbeitskreise über die Jahresarbeit 2021 liegen dieser Bekanntgabe als Anlage 3 bei. Die Tätigkeit der Arbeitskreise lebt jedoch vom gegenseitigen Austausch, der in Online-Formaten nur bedingt erfolgen kann. Die Arbeitskreis-Leiter*innen werden deshalb in der kommenden Zeit auch den Wiederaufbau der gewohnten Kommunikationsstrukturen im Blick halten.

Festzuhalten ist, dass alle Gremien des Gesundheitsbeirates über sämtliche Phasen der Pandemie hinweg für die Mitglieder und die Öffentlichkeit erreichbar waren und sind.

1.6 Mitgliederversammlung

Am 09.12.2020 fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben den Tätigkeitsberichten aus dem Vorstand und den Arbeitskreisen bestätigte die Mitgliederversammlung den Beschluss des Vorstandes, sich 2021 nicht dem Thema „Klima und Gesundheit“ zu widmen. Wie bereits oben ausgeführt wurde dieses Jahresthema angesichts der pandemischen Lage ins Jahr 2022 verschoben, so dass sich die Gremien des Gesundheitsbeirates im Jahr 2021 für das Thema „Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit der Münchner*innen“ auseinandersetzen konnten.

In der Mitgliederversammlung am 26.01.2022 beschäftigten sich die Anwesenden mit den Tätigkeitsberichten der Arbeitskreis-Leiterinnen und den Bericht zur aktuellen Corona-Situation, zudem wurde die Wiederaufnahme des ursprünglichen Jahresthemas 2021, das unter dem neuen Titel „Gesundheit und Klima“ im Jahr 2022 bevorzugt in allen Gremien behandelt werden soll, beschlossen

Den Abschluss des Jahresthemas 2021 bildete im Rahmen der Mitgliederversammlung der Vortrag eines Vertreters der Ludwig-Maximilians-Universität mit dem Titel „Die doppelte Pandemie hinsichtlich der Zusammenhänge von chronischen Krankheiten und Covid-19“. Abgerundet wurde der Vortrag durch eine Übersicht des Gesundheitsreferates über die kommunalen Handlungsfelder bei der Landeshauptstadt München.

2. Ausblick

Der Vorstand des Gesundheitsbeirates und die Mitgliederversammlung haben beschlossen, dass das Jahresthema 2020 „Klima und Gesundheit“ im Jahr 2022 in den Veranstaltungen und Gremien des Gesundheitsbeirates unter dem Titel „Gesundheit und Klima“ fortgeführt werden soll.

Der Korreferent des Gesundheitsreferats, Herr Stadtrat Stefan Jagel, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

- III. Abdruck von I. mit II.
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-RB-SB
- IV. Wv Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).